

Vorstellung der Vereinsziele für das laufende Jahr 2019

Es bleibt dabei: Der Förderverein Stille Straße 10 e. V. betreibt die Begegnungsstätte für Jung und Alt, Stille Straße 10 auch 2019 in Selbstverwaltung und in Mischträgerschaft.

Die Grundlage bildet der Kooperationsvertrag zwischen der Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V. und dem Förderverein Stille Straße 10 e.V.

In diesem Vertrag wird die Art der sozialen Nutzung formuliert und festgeschrieben.

Die Volkssolidarität ist der Rechtsträger, der Förderverein ist der Betreiber.

Als eigenständige „juristische Person“ ist der Förderverein Mitglied in der Volkssolidarität Landesverband Berlin e.V.

Das beschriebene Nutzungsmodell hat sich jetzt 7 Jahre bewährt und wird auch 2019 entwicklungsorientiert fortgesetzt.

In Erfüllung unserer Satzung § 4 werden wir 2019 den Antrag auf Mitgliedschaft im Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin stellen.

Auch 2019 wird die Stille Straße nicht still bleiben- sondern sich gesellschaftspolitisch kritisch einmischen.

Wir sind zwar parteipolitisch unabhängig aber nicht unpolitisch.

Entsprechend unserer Satzung sind wir tolerant und weltanschaulich offen.

**Es ist uns wichtig, dass wir Standpunkt beziehen, wenn politische Entscheidungen die Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich forcieren,
wenn Generationen gegenseitig ausgespielt werden,
wenn menschenwürdiges Wohnen nicht mehr bezahlbar ist,
wenn alte und kranke Menschen, Menschen mit Handicap,
Menschen ohne Arbeit, mit anderer Hautfarbe oder intergeschlechtliche Menschen diskriminiert werden.**

Dabei schöpfen wir alle angemessenen Formen der Protestmöglichkeiten aus.

Protest und Widerstand haben wir erprobt.

Der Auftakt bildet die Demonstration “Gemeinsam gegen Verdrängung und Mietenwahnsinn“ am 06.04. Wir gehören zu den Unterzeichnenden des Aufrufs.

Das Jahr ist ja nun auch schon 3 Monate alt. Bereits im Januar hat sich unser Chor an der traditionellen Lichterkette, anlässlich des 74. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz mit einem Chorkonzert in der Pankower Kirche beteiligt.

Am 19.09. werden wieder ins Abgeordnetenhaus gehen und uns in die Veranstaltung „Senioren debattieren im Parlament“ einbringen.

Obwohl sich die Zusammenarbeit mit der bezirklichen Seniorenvertretung gut entwickelt hat, wollen wir sie weiter festigen. Dazu gehört auch unsere Teilnahme an der BVV zu seniorenpezifischen Fragen im Juni.

Unserer Begegnungsstätte befindet sich in Niederschönhausen Bezirksregion (BR11), Planungsraum 9.

Er hat ein Durchschnittsalter von 42,05 Jahren. 50% der Bevölkerung sind im Alter zwischen 30 und 60 Jahren. Der Kiezatlas 2017 weist einen Anstieg bei den 3 bis 6-jährigen Kindern, als auch bei den 65 bis 70, sowie 70 bis 75-jährigen aus.

Diese Entwicklung belegt sowohl die steigende Zahl der Kindertagesstätten und Plätze als auch der Angebote für Ältere in der Gesundheitsprävention.

Unsere Begegnungsstätte bezieht sowohl Kinder, Jugendliche als auch Senior*innen ein. Dazu tragen die mit Kitas jährlich organisierten Veranstaltungen, gemeinsames Malen von Jung und Alt, Sportfeste und die zahlreichen regelmäßigen sportlichen Angebote/Gymnastik bei.

Nach Aussage des Bezirksamtes ist sie in der Bezirksregion Niederschönhausen eine unverzichtbare generationsübergreifende Einrichtung.

Alle Angebote sind grundsätzlich altersoffen. Die Mitglieder des Fördervereins sind gegenwärtig in 23 unterschiedlichen Kursen bzw. Gruppen selbstverwaltend aktiv.

Mit Veranstaltungen an den Abenden und Wochenenden wollen wir verstärkt Jüngere und Erwerbstätige ansprechen. Dies unterstreicht den generationenübergreifender Charakter, der weiter ausgebaut wird.

Wirkungsvolle und attraktive Angebote wie der Chor, der Wohntisch, Sprachkurse u.a. neue Veranstaltungsformate, tragen dazu bei, insbesondere jüngere Mitglieder zu gewinnen.

Dazu wollen wir die bereits bestehenden Kontakte zu Nachbarn und zu den 14 Kooperationspartnern festigen und ausbauen.

Wir werden auch 2019 unsere Begegnungsstätte zu einer kontinuierlichen Kommunikationsplattform profilieren, die einen vorraussetzungslosen Zugang ermöglicht. Dabei wird der Ausbau ihrer Begegnungsstättenfunktion vorangetrieben.

Alle Veranstaltungen werden weiterhin ehrenamtlich geplant, koordiniert, vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet.

Der Vorstand hat auf der Grundlage eines Vorschlages der AG Kultur die zentralen Veranstaltungen für das ganze Jahr 2019 beschlossen. Danach richten sich jetzt die Planungen und Vorbereitungen.

Die Volkssolidarität unterstützt uns personell mit Beschäftigten des zweiten Arbeitsmarktes und mit einer Stelle im Bundesfreiwilligendienst.

Es ist unser besonderes Interesse gemeinsame Projekte mit der Volkssolidarität Pankow und Berlin zu entwickeln. Es geht um attraktive öffentlich wirksame neue Projekte, die

Menschen unterschiedlicher Generationen und Menschen die Hilfe benötigen, einbeziehen und ansprechen.

**Das entspricht dem Leitgedanken der Volkssolidarität „Miteinander Füreinander“.
So werden wir am 21.09. wieder ein Herbstfest gemeinsam organisieren.**

**All die Aktivitäten und Angebote müssen stärker in die Öffentlichkeit.
Dazu sind die Homepage ständig zu aktualisieren und unsere Kooperationspartner in den Netzwerken, über ihre E- Mail Verteiler einzubeziehen und zu informieren.**

Gleichzeitig benötigen wir eine verstärkte Spendenakquise und die Nutzung unseres Spendenkontos.

Liebe Mitglieder,

**noch steht der Termin des Umzugs in die Tschaikowskistraße 14 in den Sternen.
Das heißt, wir werden uns darauf einstellen müssen, noch einige Jahre im Haus zu bleiben.**

Ich verweise auf den Antrag des Vorstandes zur „Perspektive der Begegnungsstätte.....“.

Das Jahr 2019, ist wie die Jahre zuvor eine große Herausforderung.

**Wir alle sind Ehrenamtliche mit großem bürgerschaftliche Engagement.
Wir zeigen aber auch, zu welchen Leistungen ältere und jüngere Menschen gemeinsam in der Lage sind.**

Die weitere Entwicklung wollen wir in intensiver vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Volkssolidarität gestalten.

Wünschen wir uns dazu gemeinsam viel Kraft, Gesundheit und Erfolg.

Der Vorstand

29.03.2019